

Nationalmannschaft trainierte in Laufen

Bericht im Wochenblatt für das Schwarzbubenland und das Laufental vom 17. August 2006

gwa. Vom 6. bis 8. Oktober findet in Basel die Agility-Weltmeisterschaft statt. Mannschaften aus rund 35 Nationen werden in die Stadt am Rhein reisen und um die vorderen Plätze kämpfen. Die Schweiz hat gute Chancen, einige Medaillen zu holen, seit 1992 gewann sie bereits 16 solche an Weltmeisterschaften. Am vergangenen Samstag war die Schweizer Nationalmannschaft zur letzten Hauptprobe in Laufen und nahm am Agility-Wettkampf, organisiert von den Champion Dogs, in der Reitsporthalle teil.

Mit rassicem Tempo laufen die Hunde durch den aufgestellten Parcours in der Reithalle. Sie laufen über Wippen, kriechen durch Tunnels, springen über Hindernisse und schlängeln sich durch den Slalom. Das Herrchen oder Frauchen zeigt durch Handbewegungen oder durch Zurufen die richtige Reihenfolge an. Nicht immer klappt die Kommunikation, und ein Posten wird vielleicht in der falschen Reihenfolge angegangen, was das Ausscheiden bedeutet. Trotzdem, der Hund wird immer gelobt und man spürt sofort, dies ist eine Sportart, die viel Spass macht. Es herrscht Harmonie zwischen Mensch und Tier. Richtig schnell wird der Lauf, wenn die Teams der Nationalmannschaft starten. Seit Mitte Juni trainieren die 17 Läuferinnen und Läufer, die sich für die WM qualifiziert haben, für den Grossanlass in Basel. Darunter sind aus unserer Region Alexandra Kradolfer aus Rodersdorf, Toni Zürcher aus Reinach und Melanie Stettler aus Liedertswil mit dabei.

Nun gilt der Endspurt. «Im September folgen noch einige intensive Trainingstage», erzählt Nationaltrainer Tony Hürbin. «In den Trainings soll nebst dem Motivieren vor allem die Kameradschaft gepflegt werden. Und natürlich analysieren wir die auf Video aufgezeichneten Durchgänge.»

Agility sei eine Sportart, die Dynamik, Ehrgeiz und Perfektion verlange. Eigenschaften, die sicher als typisch schweizerisch erachtet werden, meint Hürbin auf die Frage, weshalb unser Land zu den führenden Nationen gehört. Der in Nunningen wohnhafte Trainer entdeckte diese Sportart vor 16 Jahren. Heute ist er als Aktiver mit seiner Border-Collie-Hündin unterwegs und unterrichtet an der Hundeschule «Eichmättli» in Breitenbach. An der WM in Basel werden über 7000 Zuschauer erwartet. «Basel bietet eine sehr gute Infrastruktur für diesen Grossanlass», sagt Hürbin.

Laufsport für Hunde

Agility wurde 1978 in England entwickelt und ist mit dem Pferdespringen vergleichbar. Die Hunde müssen verschiedene Hindernisse in einem vorgegebenen Parcours fehlerfrei absolvieren. Sie werden in drei verschiedene Grössenklassen eingeteilt: In Small, bis 35 cm Widerristhöhe, in Medium, von 35 bis 43 cm, und in Large, ab 43 cm.

Seit 1989 ist die Sportart in der Schweiz bekannt. In der Zwischenzeit ist ein richtiger Boom entstanden, über 4000 Lizenzen sind vergeben und jährlich finden in der Schweiz rund 230 Wettkämpfe statt.



Vorbereitung auf die WM: Jeannine Gloor wird nebst weiteren 16 Läuferinnen und Läufern an der WM in Basel teilnehmen.
Foto: Gaby Walther